Psalm 69

Luther-Übersetzung von 1912

1 Ein Psalm Davids, von den Rosen, vorzusingen. 2 Gott, hilf mir; denn das Wasser geht mir bis an die Seele. **2** 3 Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Flut will mich ersäufen. **3** 4 Ich habe mich müde geschrieen, mein Hals ist heiser; das Gesicht vergeht mir, dass ich so lange muss harren auf meinen Gott. **4** 5 Die mich ohne Ursache hassen, deren ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind und mich verderben, sind mächtig. Ich muss bezahlen, was ich nicht geraubt habe. **5** 6 Gott, du weißt meine Torheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen. **6** 7 Lass nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr HERR Zebaoth! Lass nicht schamrot werden an mir, die dich suchen, Gott Israels! **7** 8 Denn um deinetwillen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande. **8** 9 Ich bin fremd geworden meinen Brüdern und unbekannt meiner Mutter Kindern. **9** 10 Denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen; und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen. **10** 11 Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu. **11** 12 Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben Gespött mit mir. **12** 13 Die im Tor sitzen, schwatzen von mir, und in den Zechen singt man von mir.

13 14 Ich aber bete, HERR, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine große Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe. **14** 15 Errette mich aus dem Kot, dass ich nicht versinke; dass ich errettet werde von meinen Hassern und aus dem tiefen Wasser; **15** 16 dass mich die Wasserflut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge und das Loch der Grube nicht über mir zusammengehe. **16** 17 Erhöre mich, HERR, denn dein Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit **17** 18 und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, denn mir ist angst; erhöre mich eilend. **18** 19 Mache dich zu meiner Seele und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen. **19** 20 Du weißt meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir. **20** 21 Die Schmach bricht mir mein Herz und kränkt mich. Ich warte, ob's jemand jammere – aber da ist niemand –, und auf Tröster – aber ich finde keine. **21** 22 Und sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken in meinem großen Durst.

22 23 Ihr Tisch werde vor ihnen zum Strick, zur Vergeltung und zu einer Falle. **23** 24 Ihre Augen müssen finster werden, dass sie nicht sehen, und ihre Lenden lass immer wanken. **24** 25 Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie. **25** 26 Ihre Wohnung müsse wüst werden, und sei niemand, der in ihren Hütten wohne. **26** 27 Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, dass du die Deinen übel schlagest. **27** 28 Lass sie in eine Sünde über die andere fallen, dass sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. **28** 29 Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, dass sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden. **29** 30 Ich aber bin elend, und mir ist wehe. Gott, deine Hilfe schütze mich!

30 31 Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Dank. **31** 32 Das wird dem HERRN besser gefallen denn ein Farre, der Hörner und Klauen hat. **32** 33 Die Elenden sehen's und freuen sich; und die Gott suchen, denen wird das Herz leben. **33** 34 Denn der HERR hört die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht. **34** 35 Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer und alles, was sich darin regt. **35** 36 Denn Gott wird Zion helfen und die Städte Judas bauen, dass man daselbst wohne und sie besitze. **36** 37 Und der Same seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darin bleiben.

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de